



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Von dem Ursprung und den Absichten des Uebels

Villaume, Peter

Frankfurt und Leipzig, 1786

11. Art. Das System der Freiheit ist für die Güte Gottes gefährlicher als das System des Mechanismus.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49788](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49788)

Gott kennt den Verbrecher, und läßt ihn sündigen; er braucht ihn zur Ausführung seines Plans; und wann er ihn gebraucht hat, zieht er ihn zur Strafe — zur Ewigen Strafe.

Wem schaudert nicht —? und doch ist noch nicht all. Jener Tyrann hatte den Verräther nicht gesucht — Gott schuf den Sünder; Jener hatte den Treulosen nicht in die Umstände versetzt, die ihn zum Verbrecher machten — Gott ist's, der Diesen in drückende Armuth versenkt, und Jenen durch Reichtum in verführerische Umstände versetzt — Von Ewigkeit her wußte Er die Treulosigkeit — und ließ sie geschehen. Ich mag nicht weiter gehn.

II. Artikel. Das System der Freiheit ist für die Güte Gottes gefährlicher, als das System des Mechanismus.

Ist überhaupt die Sünde ein Einwurf wider Gottes Vatergüte, so ist sie für den Verfechter der Freiheit weit furchtbarer, als für den Mechanisten. Leser, die Behauptung befremdet dich — Wohl an, höre zu!

Du, der du die Freiheit behauptest, du sagst und du mußt sagen, daß der Wille des Sünders

Sünders verderbt ist — daß der Mensch im Grunde seiner Seele verkehrt ist. Denn die Sünde ist, vermöge der Freiheit, ein Werk des Willens und des Verstandes.

Ich sage, und bin dazu berechtigt: Der Wille des Menschen ist immer gut — seine Seele ist nicht verdorben; wenn er sündigt, so ist es bloß durch den Zwang der Umstände und seiner Konstitution; er hat keinen Gefallen daran — Deß ist mir sein innerer Kampf, seine Reue, ein unverweifelicher Zeuge.

Nach deiner Lehre, ist der Mensch ganz verderbt — nach der meinigen, ist seine Seele unverkehrt.

Ob, nach deiner Lehre, Erlösung von der Sünde sey, das magst du sehen. Nach meiner, dürfen nur die Umstände verändert, die Seele von diesem hinfälligen Körper, in welchem die Leidenschaften wüthen, erlöst werden; so ist der Mensch gut.

Also machst du den Menschen viel elender, als ich; bei dir ist er wesentlich elend, weil er von Grund aus böse ist. Bei mir fällt alles Uebel der innern Moralität weg, und es bleibt

nur außermessentliches, äußerliches Unglück, das nie das innre Wesen des Menschen trifft.

Siehe nun, wer bedarf mehr einer Theodicee; du oder ich? Wer vermuthet das größte Uebel in der Welt? Wer setzt die Güte Gottes in die größte Gefahr? Nach meiner Hypothese, ist nur physisches Uebel; nach deiner, kommt zu dem physischen das noch schrecklichere moralische Uebel. Umsonst sagst du: Der Mensch kann die Sünde meiden. Er mag können oder nicht; er sündigte, und Gott schuf ihn. Und — Lieber — vermeide doch alle Sünde, da du es kannst!

Du wirst gemerkt haben, daß ich keinen Vortheil aus der Lehre von dem angeborenen Verderben der Menschen gezogen habe.

12. Artikel. Vierte Frage.

„Hebt der Mechanismus nicht alle Moralität auf?“

„Wenn aber der Mensch nach mechanischem Zwange handelt, wo bleibt Tugend und Laster; ist dann nicht alles gleichgültig?“

Wie